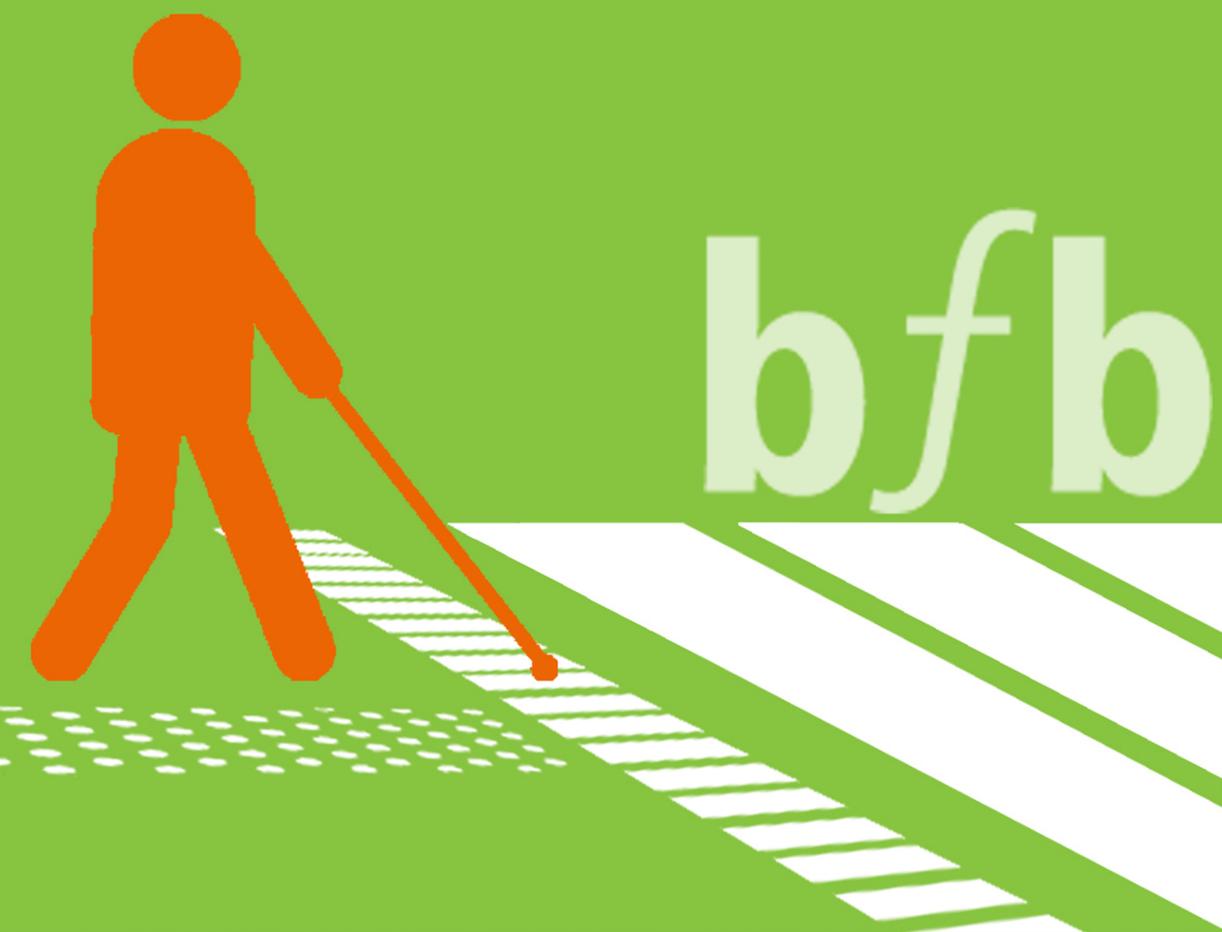


Bernhard Kohaupt

Bodenindikatoren nach DIN 32984



Bodenindikatoren nach DIN 32984

Von Dipl.-Ing. Bernhard Kohaupt

Vorwort

Sehbeeinträchtigte und blinde Menschen stellen an den öffentlichen Raum sowie an Verkehrsanlagen besondere Anforderungen, die bei der Planung zu berücksichtigen sind. Der vorliegende Ergänzungsband soll dazu eine Hilfe sein und den aktuellen Stand der Diskussion zusammenfassen. Diese Menschen benötigen eindeutige Strukturen und Zeichen, um sich in ihrer Umwelt orientieren und bewegen zu können. Das gilt dort, wo sie sich auskennen, aber in besonderem Maße dort, wo ihnen die Situation fremd ist. Im öffentlichen Raum oder im Verkehr sind die vorhandenen Strukturen und Signale aber selten ausreichend und oft zu unübersichtlich. Durch den sich bewegendenden Verkehr entstehen zusätzliche Herausforderungen und Gefährdungen. Deshalb müssen hier besondere Orientierungshilfen angeboten werden, neben akustischen Signalen sind dies vor allem Bodenindikatoren.

Bodenindikatoren sollen vor Gefahren warnen, Wege zeigen, aber auch Situationen verdeutlichen. Es reicht nicht aus, dass sie nur vorhanden sind, sie sind Zeichen, die gelesen und interpretiert werden müssen. Das kann nur gelingen, wenn sie nach einer einheitlichen Systematik angeordnet werden.

Ein solches System wurde 2011 für Deutschland mit der DIN 32984 formuliert. Für viele Situationen waren diese Regeln aber nicht eindeutig genug, deshalb wurde die Norm überarbeitet und im Dezember 2020 neu veröffentlicht. Mit unserem Buch „Barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen“ hatten wir 2015 die Anforderungen an den barrierefreien öffentlichen Raum und barrierefreie Verkehrsanlagen beschrieben. Dabei ging es vor allem um die funktionalen Beziehungen und um barrierefreie Mobilität und Bewegungen im öffentlichen Raum, wie sie jetzt in der Europeanorm DIN EN 17210 *Barrierefreiheit und Nutzbarkeit der gebauten Umgebung - Funktionale Anforderungen* beschrieben werden. Die in der DIN 18040 jeweils vorangestellten Schutzziele formulieren ähnliche Grundanforderungen, allerdings wesentlich kürzer. Die dann folgenden Maße und Grenzwerte, um diese Schutzziele zu erreichen, haben eher physiologische Begründungen, ob für den Bewegungsraum, die Bodenbeschaffenheit oder für Boden Gefälle. Im Grunde hat jeder Mensch, ob nun behindert oder nicht, seine individuellen Fähigkeiten und Grenzen.

Die im Buch „Barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen“ genannten Maße und Grenzwerte beruhen auf den Vorgaben der DIN 18040. Sie können aber immer durch andere Maßnahmen umgangen oder - wie z. B. das Gefälle einer Rampe - im Einzelfall auch gegen andere Faktoren abgewogen werden. Aber um sie als Zeichen eindeutig interpretieren zu können, muss ihre Systematik stimmen. Abweichungen führen zu falschen Interpretationen und Missverständnissen. Deshalb ist es wichtig, dass die Planung dieser einheitlichen Systematik folgt.

Nach der Novellierung der DIN 32984 hat der nun vorliegende Ergänzungsband daher das Ziel, die Regelungen zu den Bodenindikatoren noch einmal auf dem aktuellen Stand zusammenzufassen. Ergänzt haben wir im vorliegenden Band einige Aspekte, die planerisch nur schwer zu lösen sind, in der Norm aber nicht oder nicht ausreichend behandelt werden, vielleicht in einer Norm auch nicht abschließend behandelt werden können. So ist beispielsweise in schmalen ländlichen Ortsdurchfahrten oft der Platz nicht ausreichend für eine Standardlösung, dennoch muss auch hier die Interpretation der Bodenindikatoren eindeutig sein.

Fachbuch bei amazon bestellen

<https://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3481043295/barrierefbaue-21>

Bernhard Kohaupt · Johannes Kohaupt

Barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen

Freiraum nach DIN 18040,
Bodenindikatoren nach DIN 32984



Inkl. Ergänzungsband:
Bodenindikatoren
nach DIN 32984

Mit Checkliste und Glossar



8.1 Checkliste „Barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen“

Die nachfolgende Checkliste fasst die wesentlichen Anforderungen an den barrierefreien Verkehrs- und Freiraum zusammen, wie sie in der DIN 18040-3 beschrieben sind.

Die Checkliste kann allerdings weder alle Aspekte einer Thematik abbilden noch deren Komplexität und Wechselwirkungen vollständig wiedergeben. Eine Auseinandersetzung mit der Norm selbst bleibt daher stets erforderlich. Die Checkliste kann aber die Planung unterstützen, indem sie den Planer auf die verschiedenen Aspekte der Barrierefreiheit hinweist und dabei hilft, eigene Planungen zu überprüfen und übersehene Gesichtspunkte aufzuspüren.

Die DIN18040-3 benennt zunächst Schutzziele und formuliert dann Anforderungen, bei deren Einhaltung diese Ziele in der Regel erreicht werden. Die Norm ist aber grundsätzlich auch für andere Lösungen offen. Ähnlich benennt die Checkliste Kriterien und ordnet ihnen die konkreten Anforderungen zu. Auch wenn sich der Planer mit den Kriterien in jedem Fall auseinandersetzen muss, unterliegt die konkrete Lösung aber immer einem Abwägungsprozess. Die Checkliste verweist auf die jeweiligen Abschnitte der DIN 18040-3 sowie auf die DIN 32984 über Bodenindikatoren, die für den Verkehrsraum erhebliche Bedeutung hat. Sie nennt aber auch andere, zum Teil weiterführende Normen und Regelwerke, die für den Straßenverkehr, die Bahn oder einzelne Bundesländer gelten. Diese Regelwerke sind zwar weitgehend aufeinander abgestimmt, aber nicht in jedem Fall in allen Regelungen identisch. Je nach Art oder Standort des Objektes kann es für den Planer wichtig sein, auch abweichende Regelungen zu kennen. Entscheidend ist jeweils, dass das Kriterium berücksichtigt und das Schutzziel erreicht wird. Werden die konkreten Normvorgaben eingehalten, ist bereits eine wichtige Voraussetzung dafür erfüllt.

Fachbuch über nullbarriere bestellen

<https://nullbarriere.de/barrierefreie-verkehrs-und-aussenanlagen.htm>

Checkliste 8.1: Barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen

Anforderungen an barrierefreie Verkehrs- und Außenanlagen

	Kriterien/Bereiche	Anforderungen	zusätzliche Bedingungen und abweichende Regelungen	geregelt in	zusätzliches Regelwerk/ Verweise
	Gehwege	Gehwege müssen durchgehend hindernisfrei, stufenlos, erschütterungsarm berollbar und in ihrer Führung und in ihren Grenzen klar erkennbar sein.			
<input type="checkbox"/>	Bemessung	Breite der durchgehenden Gehbahn $\geq 1,80$ m		DIN 18040-3, 4.2	RASt, 2006, 6.1.6.1
		lichte Breite an Durchgängen $\geq 0,90$ m			
		lichte Höhe über Gehbahn $\geq 2,25$ m	lichte Höhe bei Bahnanlagen $\geq 2,30$ m		RIL 813.0202
		Rangierfläche $1,50$ m \times $1,50$ m			
<input type="checkbox"/>	seitliche Abstände	Mauer, Gebäude $\geq 0,20$ m		RASt, 2006, 6.1.6.1	
		Sicherheitsraum zur Fahrbahn $\geq 0,50$ m		RASt, 2006, 6.1.6.1	
		Sicherheitsraum zur Fahrbahn $\geq 0,30$ m	bei Wohnstraßen mit geringem Schwerverkehr	EFA, 2002, 3.2.1	
		Sicherheitsraum zum Radweg $0,30$ m		RASt, 2006, 6.1.7.5	
<input type="checkbox"/>	Längsgefälle	maximal 3 %		DIN 18040-3, 4.3	
		bis 10 m Länge maximal 6 %			
		Zwischenpodeste maximal 3 %	Länge der Zwischenpodeste $\geq 1,50$ m		
		maximal 12 %	nur bis zu einer Länge von 1 m		
<input type="checkbox"/>	Quergefälle	maximal 2 %		DIN 18040-3, 4.3	
		maximal 2,5 %	nur in ebenen Bereichen ohne Längsneigung		